

Lebensbildes ist. Ueberdies bietet sie ein gutes Stück Reformationsgeschichte und eine interessante Schilderung des geistigen Lebens in Wien zur Zeit Ferdinand I., den uns Brannsberger wegen seines Eifers für Erhaltung christkatholischer Lehre und Lebens in wohlthuender Beleuchtung vorführt. Der gründliche Verfasser läßt nach Jaussen'scher Methode größtentheils die benützten Quellen sprechen und belegt die Ergebnisse seiner Forschungen mit reichen Citaten. Er bespricht in vier Abschnitten der Reihe nach den großen, kleinsten und kleinen Katechismus und die verschiedenen Gestaltungen und Erscheinungsweisen der canisischen Katechismen.

Eine sehr präcise Inhaltsübersicht am Anfange und ein sehr ausführliches Namen- und Sachverzeichnis am Schlusse erleichtert und fördert den Gebrauch der gediegenen Arbeit, welche ein neuer und rühmlicher Beweis jesuitischen Fleißes und Gelehrsamkeit ist. Es ist keine leere Phrase, wenn wir schreiben, daß Jedermann das Werkchen nach der Lesung mit großer Befriedigung aus der Hand legen wird; er wird es auch gerne wieder zur Hand nehmen.

Wilhering.

Prior P. Bruno Zach O. Cist.

- 10) **Die sociale Frage und der kirchliche Einfluss.** Von Aug. Lehmkuhl, Priester der Gesellschaft Jesu. Freiburg. Herder. 1892. 80 S. Preis M. —.70 = fl. —.43.

Dieses Schriftchen verdankt seine Entstehung zunächst einer frivolen Bemerkung des Ministers von Puttkammer, der die belgischen Mordbrenner vom März 1886 als gute Katholiken bezeichnete. L. weist nach, daß die eigentlichen Mordbrenner die liberalen Verderber der Arbeiter gewesen seien. Daran knüpft dann L. eine Erörterung über das Verhältnis der Arbeitslöhne nach christlichen Normen — und über das durch den Liberalismus geschaffene Mißverhältnis derselben (12—18). Dann geht er über zu einer trefflichen Darlegung des versöhnenden Einflusses der Kirche auf Reich und Arm, auf Arbeitsherrn und Arbeiter (18—25) und zeigt, wie verhängnisvoll es war, von den Lehrstühlen herab durch besoldete liberale Staatsdiener die gebildeten Classen und durch sie die arbeitenden um diesen Einfluß der christlichen Religion zu bringen. „Hier muß angeknüpft werden, sonst bleibt die sociale Frage dauernd eine offene.“

Außerordentlich lehrreich ist die folgende Erörterung der Lohnfrage, des Arbeitswertes und des Verhältnisses beider zueinander (26—47). Hier wird dargethan, wie erst das Christenthum der Arbeit ihren idealen und auch den materiellen Wert, dem Arbeiter die Unabhängigkeit gab, und wie der moderne Liberalismus es war, der das Arbeiterproletariat schuf, die Arbeit entwertete, den Lohn des Arbeiters unter das erforderliche Niveau herabdrückte. Am interessantesten und lehrreichsten scheint uns L.'s Besprechung der Versuche zur Verbesserung der socialen Noth. Die drei möglichen Systeme: das Lohnsystem, das Gesellschaftssystem und das System der industriellen Arbeiter-Corporationen werden dargelegt und nach ihrem Wert und ihrer praktischen Durchführbarkeit abgeschätzt. S. 41—48 erörtert dann L. die schon jetzt mögliche und deshalb dringliche Besserung des Lohnsystems: Minimallohn-Gesetz nach richtigen Gesichtspunkten, freies Uebereinkommen

zwischen Arbeitsherrn und Arbeiter, Garantie der Beschäftigung für den letzteren, Verbot der Kinder- und Frauenarbeit, Beschränkung der Arbeitszeit.

Zu der wichtigsten Seite der socialen Frage, der idealen, übergehend, schildert dann L. den entscheidenden Wert der Sonntagsheiligung (48—61).

Den Schluß der überaus lehrreichen Abhandlungen (62—80) bildet ein Hinweis auf die wohl providentiell gerade in unseren Tagen in die Zahl der Heiligen aufgenommenen Petrus Claver, dessen Leben und Wirken zeigt, was selbst ein einzelner für die Linderung fremder Noth zu thun vermag, wenn ihn nur der echte christliche Opfer Sinn beseelt.

Das lehrreiche Schriftchen kann besonders denen nicht warm genug empfohlen werden, die sich noch nicht klar darüber sind, daß ohne das Christenthum bezw. den Einfluß der Kirche von einer befriedigenden Lösung der socialen Frage keine Rede sein kann.

Weinheim a. d. Bergstraße. Stadtpfarrer Dr. Friedrich Kayser.

- 11) **St. Joseph.** Dargestellt nach der heiligen Schrift. Akademische Vorträge von Dr. Josef Schindler, Professor der Theologie in Leimeritz. Mit Approbation des hochwürdigen Herrn Erzbischofs von Freiburg. Herder. Freiburg. XII. und 125 S. Preis M. 1.20 = fl. —.72.

Die vorliegende Arbeit verfolgt, wie in der Vorrede erklärt wird, den Zweck, darzuthun, „inwieweit der kirchliche Josephscult sowie das von katholischen Autoren gegenwärtig bezüglich der Person des Heiligen dargebotene Material in der heiligen Schrift und in den Anschauungen der christlichen Vergangenheit begründet ist.“ Wie zeitgemäß und verdienstlich diese Arbeit ist, liegt auf der Hand. Einerseits hat die Verehrung des hl. Joseph in den letzten Jahrzehnten von Seiten der höchsten kirchlichen Autorität eine außerordentliche Förderung erfahren und wenigstens einmal im Jahre, am Schutzfeste des Heiligen, muß sie wohl oder übel jeder Seelsorger zum Gegenstand einer Predigt machen. Andererseits ist es nicht gar leicht, das Verhältnis Josephs zu Jesus und Maria, welches ja der Grund aller seiner Gnaden vorzüge ist, in der richtigen Weise zur Darstellung zu bringen, da es gleichzeitig das denkbar innigste und das denkbar feinsteste war. Was die bewährtesten Autoren alter und neuer Zeit über die einschlägigen Schriftstellen geschrieben, hat der Verfasser mit emsigem Fleiße und da er in klarer, leicht verständlicher Form und endlich, was von nicht zu unterschätzendem Werte ist, in möglichster Kürze zusammengestellt. Rein wissenschaftlich gehalten ist das Buch selbstverständlich nicht etwa als Lectüre für die Jugend gedacht, wofür es sich schon wegen der Besprechung der ehelichen Verhältnisse nicht eignen würde.

Wien.

Dr. Georg Reinhold.

- 12) **Nuntiaturberichte Giovanni Morones** vom deutschen Königschofe 1539. 1540. Bearbeitet von Professor Dr. Franz Dittich. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1892. Lexiconoctav. (IX und 243 S.) Preis M. 7.40 = fl. 4.59.

Diese Publication bildet den ersten Theil der „Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte, in Verbindung mit ihrem historischen Institute in Rom herausgegeben von der